

SLALOM NAC SALZGITTER

5. AUGUST 1990

6. LAUF DEUTSCHE SLALOMMEISTERSCHAFT

Bei strahlendem Sonnenschein erschienen insgesamt 135 Starter auf dem VW Parkplatz in Beddingen. Zwar waren die Serienklassen teilweise recht dünn besetzt, doch um so größerer Andrang in der Gruppe 2 sorgte für eine zufriedene Miene bei Rennleiter Bernd Möller. Der NAC Salzgitter bot die gewohnt schnelle Strecke sowie eine solide Organisation, geizte jedoch ein wenig mit den Pokalen, und mit der Logistik haperte es auch. Die Veranstaltung dauerte von 8 bis 18 Uhr, aber erst gegen 10 Uhr 30 wurde ein Imbiss aufgebaut der dafür beim Start der Klasse 11 wieder abgebaut wurde. Wer früh da war, weil er eine weite Anfahrt hatte, oder eine frühe Startzeit, dem knurrte der Magen, und auf Kaffee mußte man sowieso verzichten. Außerdem waren die Imbissbetreiber so arm, daß Brot nur in Biafra Rationen ausgegeben werden konnte. Mit dem 6.Lauf trat die Slalommeisterschaft in ihre heiße Phase. Zu heiß für die Nerven einiger Hauptdarsteller, wie mir scheint. In der Klasse 2 konnte es Hans J.Strasser überhaupt nicht wahrhaben, daß seine Fahrzeit nur für einen Platz im hinteren Mittelfeld reichen sollte. Also wurde zum X-ten Mal protestiert, gegen das Fahrwerk von Rolf Löschels Auto und bei Anton König gegen das Getriebe. An dieser Stelle möchte ich mich nicht weiter dazu äußern. Daß es anders geht, bewies die Klasse 3. Auch hier sorgt mit Klaus Gerlich ein Newcomer für Furore. Zwar grantelte Joseph Limmer etwas mit der Streckenführung, doch der Kampf wurde sportlich fair auf der Strecke ausgefochten. Ergebniss: 1.Klaus Gerlich, 2.Georg Breitkopf, 3.Joseph Limmer, 4.Martin Meyer. Auch in der Klasse 4 ging es voll zur Sache. Meisterschaftsleader Werner Baustert mußte sich Ludwig Schmidt und Norbert Mohr geschlagen geben. Späteinsteiger Werner Beck rettete Rang 4 vor Horst Neuls. In der Klasse 5 war dann wieder Protestzeit. Gustav Abele's Kadett sollte zu tief sein. Der Sportkomissar sah sich außerstande, Messungen vorzunehmen und wollte das Fahrzeug für



Ein ganz seltenes Fahrzeug, der Lombardi 850 von Siegfried Friedrichs

Tage sicherstellen. Gustav Abele dachte über 800 km Anfahrt nach und nahm sein Auto mit nach Hause. Nutznießer war H.J.Schuldes, der damit seine Chance erhöhte, zum 11.Mal deutscher Slalommeister zu werden. Die Klasse gewann Bernd Slafka mit seinem bestialisch schnellen Opel Vectra. In der Klasse 6 zeigte Inge Süß der Konkurrenz, was zarte Frauenfüße am Gaspedal alles bewirken können und siegte vor Martin Wengel und Joachim Hofmann. Bei den kleinsten Verbesserten wollte Olli Rotten eigentlich sein Meisterstück machen. Es reichte auch locker zur Bestzeit, doch eine Pylone spielte nicht mit und ließ nur Rang 2 hinter Altmeister Reinhold Koschany zu. Dritter wurde Siegfried Friedrichs. Bis 1150 ccm führt zur Zeit kein Weg an Andreas Welge und seinem Audi 50 vorbei. Carsten Richter Ralph Müller und Fritz Müller führen um Platz 2. Fünfter dann Karl H.Werth vor dem, an diesem Tage, etwas indisponierten Günther Scheiderer. Die Klasse 9 sah ein NSU Festival in der Reihenfolge Uwe Zingel, Hans G.Zingel, Andreas Kuhnert und Peter Makowski. Danach folgte der Simca von Thomas Ebermann. Bei den 1600ern dann "endlich" mal ein Gruppe 2 Protest. Reinhold Kauer lud seinen Käfer dann auch gleich auf, warum kann man sich denken. Der Sieger hieß allerdings schon vorher Peter Schaffer. Norbert Vettel quetschte seinen Golf noch vor die Käfer von Volker Mierzwa und Hans G. Lange. Werner Zellner lag zwischen Frank und Werner Günther auf Platz 6. Achter dann Manfred Hirning. Motorsport vom feinsten bot wie immer die Klasse 11. Mit Christian Auer, Heinz Schmidthuber und Gerd Auer lagen 3 Opelfahrer in Front. Nach Rainer Schmitz und seinem Golf folgten mit Otto Kalz, Holger Kaczmarek und Bernd Bucher 3 weitere Opels. Bester Fordvertreter war Helmut Göltzer auf Platz 8. Danach Fritz Schulz, Heinz Albermann, Detlef Kaczmarek und Rudi Röttenbacher. Über 2 Liter gab es das Standartergebniss Hajo Weber, Willi Schmid, Klaus Steininger. In der Gruppe 3 trumpfte Hans Wingers groß auf und gewann vor dem überraschend starken Bernd Müller. Christoph Göddertz dann auf Rang 3 vor Ralf Friedrichs, Hermann Farnbacher und Torsten Friedrichs. Wegen der Proteste gibt es leider noch keine Ergebnisliste, sie wird in einer der nächsten Ausgaben nachgereicht.

O.R.